

res übrigblieb, als dem freiburgischen Spital die Burg Maggenberg und alle seine Güter für 390 Pfund zu verkaufen²⁷⁸.

Und Richard von Maggenberg, der Ende 1438 freies Geleit erhalten sollte? Er muß vor dem 7. September 1438 gestorben sein, denn der Urfehdebrief seines Sohnes beginnt mit den Worten: *Ich Hensli von Umbrechtzswendi, gesessen ze Mackenberg, sun wilont Richartz von Umbrechtzswendi, den man nampt von Mackenberg nach bi der Sensen in der herschaft ze Friburg in Oechtland, ...*²⁷⁹. Albert Büchi hat Richards Tod mit einer Stelle im Klagerodel der Freiburger Bauern gegen die Übergriffe der städtischen Zinsherren vom Jahr 1449 in Zusammenhang gebracht und daraus geschlossen, „daß Schultheiß und Räte von Freiburg mit Hilfe Peters von Tentlingen den Richard von Maggenberg im Gefängnis getötet und seine Güter eingezogen hätten *ôn recht und über das sy kein schuld uff in bringen mochten*“²⁸⁰. Bei näherem Hinsehen stellt sich aber heraus, daß es sich dabei unzweifelhaft um einen anderen Richard mit dem Familiennamen Lüdis und einer Witwe namens Margareta handelt²⁸¹, so daß wir Richard von Maggenberg nicht einmal den Märtyrertod als Ketzer und Rebell gegen die Stadt Freiburg zugestehen können.

Bevor wir jedoch schließen, müssen wir noch rasch auf die Marginalien zurückkommen, mit welchen in den Prozeßakten von 1430 alle Richard von Maggenberg betreffenden Stücke und Stellen bezeichnet sind²⁸². Es scheint uns immer wahrscheinlicher, daß diese nicht schon 1430, sondern erst im weiteren Verlauf der Dinge angebracht worden sind, vielleicht im Zusammenhang mit der Wiederaufnahme des Verfahrens gegen Richard von Maggenberg, nachdem dieser die Stadt Freiburg vor das Hofgericht in Rottweil zitiert hatte. Wir haben gesehen, daß damals, in der zweiten Jahreshälfte 1436, der Bürgermeister Johan Bugniet und der Stadtschreiber Bernard Chaucy in Lausanne den Inqui-

278) StA Freiburg, Urkunden Spital I/401 (9. 7. 1439).

279) Wie Anm. 272.

280) Büchi (wie Anm. 207) S. 115.

281) R. T h o m m e n. Ein Beitrag zur Geschichte von Freiburg [Edition der im Wiener Hof- und Staatsarchiv befindlichen Beschwerdeschriften der Bauern], Archives de la Société d'histoire du canton de Fribourg 5 (1893) S. 407–468, 431: *Item Margreta, wilent Richart Lüdis husfrow, und ir kind mit andern irn fründen clagen ab dem schultheissen und rat und iungher Peiro von Tentlingen, daz sy den benannten Richarten gevangen und in in der vangknüss getödt hand und darnach als sin guet genommen haben ôñ recht und über daz sy kein schuld uff in bringen mochten.*

282) Siehe oben bei Anm. 195.